

# Pamela Weisshaupt peilt dritten WM-Titel an

**RUDEREN.** Der Schweizerische Ruderverband (SRV) nimmt ab morgen Sonntag mit sieben Booten an den einwöchigen Weltmeisterschaften im slowenischen Bled teil. Ziel der Schweizer sind drei Quotenplätze für die Olympischen Sommerspiele 2012 in London.

RENÉ BAUMANN

Über 1200 Teilnehmer aus 68 Nationen sind für die Titelkämpfe, die zum vierten Mal nach 1966, 1979 und 1989 auf dem malerischen Bledersee in Slowenien stattfinden, gemeldet. Das sind so viele wie noch nie. Der Grund für diese Rekordteilnahme ist klar: Nächste Woche wird ein Grossteil der Olympia-Startplätze vergeben.

Die Schweizer haben sich seit dem Weltcup-Final in Luzern Anfang Juli mit drei Trainingslagern in Leukerbad, Sarnen und Libourne (Fr) auf die WM vorbereitet. Das Ziel für vier der sieben Boote ist ambitiös, aber nicht unerreichbar: Mindestens drei Tickets für London 2012 sollen ergattert werden. Für Pamela Weisshaupt im Leichtgewichts-Einer geht es gar um Medaillen-Ehren: Die Küssnacherin peilt in der nichtolympischen Bootsklasse ihren dritten WM-Titel nach 2008 und 2009 an. In zwei weiteren Schweizer Booten sitzen Ersatzruderer, die sich mit WM-Rennen für ein allfälliges Nachrücken in den schweren Doppelvierer (Samuel Annen) oder

den leichten Vierer-ohne (Nicola Edelmann und Silvan Zehnder) fithalten.

## 20 Doppelvierer gemeldet

Ein Olympia-Quotenplatz erwartet wird nach den Leistungen im diesjährigen Weltcup in erster Linie vom Männer-Doppelvierer mit den beiden Sempachern Florian Stofer und André Vonarburg, Nico Stahlberg (Kreuzlingen) und Jérémy Maillefer (Lausanne) sowie vom Vierer ohne Steuermann der Leichtgewichte mit Mario Gyr (Luzern), Simon Niepmann (Zürich), Lucas Tramèr (Vésenaz) und Simon Schürch (Sursee). Der erst während der Saison ad hoc formierte Doppelvierer fuhr beim Weltcup-Final auf dem Rotsee in seinem zweiten gemeinsamen Wettkampf auf den ausgezeichneten 4. Platz. 20 Boote sind in dieser Klasse gemeldet, darunter auch Olympiasieger Polen, Kuba und Lettland, die in Luzern nicht am Start waren. Für einen Quotenplatz müssen sich die Schweizer unter den besten elf Booten klassieren. Seinen ersten Einsatz hat der Doppelvierer bereits morgen Sonntagmittag, vorentscheidend werden jedoch

die Halbfinals am Mittwoch sein. Gelingt der Einzug in den A-Final wie in Luzern, ist das Olympia-Ticket bereits gesichert. Die A- und B-Finals stehen in einer Woche auf dem Programm.

## Mindestens 11. Rang gefordert

Auch vom leichten Vierer-ohne ist mindestens ein 11. Platz gefordert. Im Weltcup reichte es den EM-Dritten und WM-Achten vom Vorjahr zu den Plätzen 4 (in München) und 5 (in Luzern). 24 Boote haben sich für die stets besonders engen Rennen in dieser Bootsklasse, die ebenfalls morgen mit den Vorläufen beginnen und am Freitag mit dem A-Final enden, eingeschrieben.

Wie der Männer-Doppelvierer wurde auch der Doppelzweier der Frauen erst im Laufe dieser Saison gebildet, nachdem das ursprüngliche (Doppelvierer-) Boot, welches vor einem Jahr in Portugal EM-Bronze gewonnen hatte, nicht mehr auf Touren gekommen war. Regina Naunheim (Wädenswil) und die überaus erfahrene Sarah Zurbrugg-Greenaway (Zug) müssen nun mindestens Platz 8 erreichen, wollen sie in einem Jahr in London dabei sein. Im Weltcup hatte es diesen Sommer zu den Rängen 8 (Hamburg) und 14 (Luzern) gereicht.

Mindestens der 11. Schlussrang ist vom leichten Doppelzweier mit dem Luzerner Michael Schmid und Raphaël

Jeanneret (Vevey) verlangt. Beim Weltcup-Final in Luzern überboten die beiden Newcomer diese Vorgabe mit dem feinen Sieg im B-Final (7. Schlussrang). Gleich 34 Boote haben sich für diese Bootsklasse angemeldet, da versprechen schon die Vorläufe vom Sonntagmittag äusserst spannende Rennen.

## Letzte Chance im Mai 2012

Jene Boote und Nationen, die ihre Quotenplatz-Ziele nächste Woche in Bled nicht erreichen, bekommen nächsten Mai anlässlich einer speziellen europäischen Qualifikationsregatta ihre letzte Chance, Olympia-Träume zu realisieren. Diese Rennen, in denen ein kleines Restkontingent an Startplätzen vergeben wird, finden vom 20. bis 23. Mai auf dem Rotsee statt.

**Ruder-Weltmeisterschaften in Bled (28. August bis 4. September). Die Schweizer Boote. Olympische Bootsklassen. Männer.** Skiff: Samuel Annen (SC Zug), Ersatzmann für Doppelvierer. – Doppelvierer: Jérémy Maillefer (Lausanne-Sports), Florian Stofer (SC Sempach), Nico Stahlberg (RC Kreuzlingen), André Vonarburg (SC Sempach). – Leichtgewicht. Doppelzweier: Michael Schmid (SC Luzern), Raphaël Jeanneret (CA Vevey). – Vierer-ohne: Simon Schürch (SC Sursee), Lucas Tramèr (CA Vésenaz), Simon Niepmann (SC Zürich), Mario Gyr (SC Luzern). **Frauen.** Doppelzweier: Sarah Zurbrugg-Greenaway (SC Zug), Regina Naunheim (SC Wädenswil).

**Nichtolympische Boote. Männer.** Leichtgewicht. Zweier-ohne: Silvan Zehnder (SC Zürich), Nicola Edelmann (SC Zürich), Ersatzruderer für Vierer-ohne. **Frauen.** Skiff: Pamela Weisshaupt (SC Küssnacht).

## McIlroy noch nicht hundertprozentig fit

**GOLF.** Rory McIlroy befindet sich kurz vor Beginn des European Masters in Crans-Montana auf dem Weg der Besserung. Der Gewinner des US Open, eine der Hauptattraktionen am stark besetzten Event im Wallis, ist aber noch nicht ganz gesund. Die Unterarmverletzung, die er sich am dritten Loch der Auftakt-runde der US PGA Championship zugezogen hat, behindert den 22-Jährigen immer noch. In dieser Woche liess sich der nordirische Superstar nun in Connecticut behandeln. «Es geht, aber ich bin noch nicht ganz fit», so McIlroy.

Durch die Verletzungsprobleme hatte McIlroy in den letzten Wochen etwas mehr Zeit, mit der dänischen Tennisspielerin Caroline Wozniacki auf der Frauentour mitzureisen. In New Haven äusserte er sich nun erstmals zu seiner Beziehung zur Weltnummer 1 im WTA-Circuit: «Es läuft zwischen uns sehr gut, weil wir viel gemeinsam haben.»

Bald trennen sich die Wege von McIlroy und Wozniacki temporär wieder. Die Dänin versucht in Flushing Meadows nicht nur ihrem Schatz nachzueifern und ebenfalls das US Open zu gewinnen, sondern auch ihren ersten Major-Titel überhaupt zu holen. McIlroy wird derweil versuchen, sich in der Schweiz gegen die Konkurrenz durchzusetzen. (si)

## Schweres Heimspiel für Stäfa

**FUSSBALL.** Der FC Stäfa empfängt morgen Sonntagmittag um 15 Uhr auf dem heimischen Froberg den FC Gossau. Nach der 1:2-Niederlage vom vergangenen Wochenende zu Hause gegen Beringen wollen die Schwarz-Weissen eine Reaktion zeigen.

Diese Aufgabe dürfte allerdings nicht einfach werden, mit dem FC Gossau ist eine starke Mannschaft zu Gast. Die Gossauer belegten in den letzten beiden Jahren zweimal den 3. Platz in der 2. Liga, vor dem Abstieg in die 3. Liga in der Saison 2009/10 mussten die Stäfer in beiden Direktbegegnungen als Verlierer vom Platz. Dennoch wollen sich die Rechtsufrigen gegen Gossau nicht verstecken und offensiven Fussball spielen. Dass dies alleine allerdings nicht reicht, zeigte das Spiel gegen Beringen. FCS-Trainer Krasniqi fand nach dem Auftritt am letzten Sonntag klare Worte: «Wir haben nicht schlecht gespielt, aber die Tore nicht geschossen – mit dieser mageren Chancenauswertung holst du in dieser Liga keine Punkte.» Sollte es den Schwarz-Weissen aber gelingen, dies morgen zu verbessern, wird es Gossau in seinem Startspiel sicher nicht einfach gemacht. Stäfa muss auf den verletzten Girolamo verzichten sowie auf die noch immer nicht spielberechtigten Borkovic und Latic. (küm)

2. Liga: Stäfa - Gossau, Sonntag, 15.00 Uhr, Froberg.

## Vorentscheidendes Spitzenduell

**FAUSTBALL.** Heute Samstag kämpfen die Joner NLA-Faustballer in Diepoldsau um die Vorentscheidung um den Titel des Qualifikationssiegers.

In seiner ersten Partie trifft der TSV Jona auf den amtierenden Feldmeister Schwellbrunn, welcher auf Grund von zahlreichen personellen Abgängen in dieser Saison noch punktlos abgeschlagen auf dem letzten Tabellenplatz rangiert. Dennoch hat sich die neuformierte Mannschaft in den beiden letzten Runden vor der Sommerpause spielerisch gefangen, weshalb die Joner diesen Gegner unterschätzen dürfen. Zum Abschluss der sechsten Runde kommt es zum Spitzenkampf zwischen Jona und Tabellenführer Diepoldsau. (tsvj)

Nationalliga A: Schwellbrunn - Jona, Diepoldsau - Jona, Samstag, ab 16.30 Uhr, Rheinauen, Diepoldsau.



Pamela Weisshaupt gehört an der WM in Slowenien im nichtolympischen Leichtgewichts-Einer zu den Titelanwärterinnen. Bild: key

## Hohe Laufbereitschaft vonnöten

**FUSSBALL.** Der FC Kilchberg-Rüschlikon reist morgen in der Früh nach Zürich-Nord. Der FC Zürich-Affoltern empfängt die Seebuben zum zweiten Meisterschaftsspiel.

Beide Mannschaften starteten am letzten Wochenende mit einem Sieg in die neue Saison. Während der FC Kilchberg-Rüschlikon den FC Schwamendingen dank einer starken zweiten Halbzeit mit 3:1 bezwang, siegten die Affolterner im Stadtderby gegen den FC Wiedikon mit 2:1. Beide Mannschaften wollen nun den Schwung mit ins nächste Spiel nehmen und weitere Punkte sammeln.

Da es in der letzten Saison jeweils zwei Heimsiege beim Aufeinandertreffen der beiden Teams gab, sind die Seebuben besonders gefordert. Ein spezielles Augenmerk liegt auf ihrer Offensive, welche im vergangenen Jahr oft wirkungsarm war, sich im letzten Spiel aber zahlreiche Chancen erarbeiten konnte. Am Sonntagmorgen wird daher eine hohe Laufbereitschaft der ganzen Mannschaft benötigt, um an die Leistung der Vorwoche anknüpfen zu können und einen weiteren Sieg realisieren zu können. (zej)

2. Liga: Zürich-Affoltern - Kilchberg-Rüschlikon, Sonntag, 10.00 Uhr, Fronwald R3, Zürich.

## FCLA möchte Auftaktsieg bestätigen

**FUSSBALL.** Das heutige Spiel des FC Lachen/Altendorf findet auswärts beim Fanionteam des FC Affoltern am Albis statt. Die Zürcher, vor zwei Jahren in die 2. Liga aufgestiegen, hatten eine durchwachsene Saison 2010/11 und sind schliesslich mit 32 Punkten nur knapp dem Wiederabstieg entkommen. Auch das Auftaktspiel der neuen Saison (auswärts gegen Red Star) konnte nicht erfolgreich gestaltet werden und ging knapp 0:1 verloren.

Die Ausserschwyzler hingegen müssen dort anknüpfen, wo sie am letzten Samstag aufgehört haben. Der 3:0-Sieg gegen

Urdorf hat gezeigt, dass die Märgler über ein kompaktes und spielstarkes Team verfügen. Ein weiteres Plus von Lachen/Altendorf ist auch, dass ausser dem gesperrten Gojani alle Spieler fit und einsatzbereit sind. Spielertrainer Damiani kann demnach sowohl bei der Aufstellung als auch bei den Einwechslungen aus dem Vollen schöpfen. Die Märgler möchten in dieser Partie beweisen, dass der Auftaktsieg kein Zufall war und man mit ihnen in der 2. Liga rechnen muss. (scd)

2. Liga: Affoltern a.A. - Lachen/Altendorf, Samstag, 18.00 Uhr, Im Moos.